

Neuerscheinungen Pädagogik, Psychologie und Gesundheit

10.10.21 **Buchtipps von Michael Lausberg in scharf-links.de**

Günter Gödde: Entwicklungslinien psychodynamischer Psychotherapie. Historische Orientierung, aktuelle Situation und zukünftige Perspektiven, Psychosozial Verlag, Gießen 2021, ISBN: 978-3-8379-3103-7, 36,90 EURO (D)

Seit ihren Anfängen im psychoanalytischen Standardverfahren durchläuft die psychodynamische Psychotherapie eine spannungsreiche Entwicklung. In den vielfältigen Auseinandersetzungen zwischen der Tiefenpsychologisch fundierten und der Analytischen Psychotherapie sowie im Verhältnis zur Verhaltenstherapie fordert sie mit ihrem weiten Behandlungsspektrum und ihrer Bedeutung für die psychotherapeutische Versorgung zu einer historischen Einordnung, einer aktuellen Bestandsaufnahme sowie einem perspektivischen Ausblick heraus. Günter Gödde legt dies in diesem Buch vor. Er konzentriert sich selektiv auf vier Entwicklungslinien.

Der erste Teil behandelt die Anfänge psychoanalytischer Psychotherapie und ihre Nachwirkungen. Zunächst wird die von Freud in Auseinandersetzung mit seinem wissenschaftlichen Mentor Josef Breuer vollzogene Wende von der neurologischen zu einem psychodynamischen Paradigma der Hysterie und ihr zugrunde liegender unbewusster psychischer Prozesse vorgestellt. Der Weg von der karthartischen Therapiemethode zum psychoanalytischen Verfahren folgt danach. Die Neuausrichtung von Freuds Therapie-Metaphern und ihrer Botschaften, die mit einer Bedeutungserweiterung und Ausdifferenzierung einhergehen, und die Folgerungen für den Umgang mit der Pluralität therapeutischer Konzepte wird dann skizziert.

Der zweite Teil stellt den Wechsel zur „Zwei-Personen-Psychologie“ und zum intersubjektiven Paradigma dar. Dabei wird die Pluralität von Theoriesystemen und Therapiekonzeptionen von Objektbeziehungstheoretiker über die intersubjektive Wende hin zur Bindungs-, Mentalisierungs- und Säuglings- und Kleinkindforschung nachgezeichnet. Der Takt im intersubjektiven Geschehen der psychodynamischen Psychotherapie besitzt eine programmatische Bedeutung für die emotionale Regulierung der therapeutischen Beziehung. Dies wird danach erläutert. Anschließend werden anhand von Fällen aus der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie zwei gegensätzliche Formen von Depression und Unsicherheit miteinander verglichen und mithilfe des Konzeptes der Bipolarität zwischen selbst- und objektbezogener Tendenzen beleuchtet.

Im dritten Teil geht es um das therapeutische Konzept der Lebenskunst. Zunächst wird die Bedeutung des impliziten Konzepts näher betrachtet und anhand eines Fallbeispiels verdeutlicht sowie die Nähe zur

existentiellen Psychotherapie veranschaulicht. Danach wird der Umgang mit Erinnern (Freud) und Vergessen (Nietzsche) in einem Zwei-Stufen-Modell nutzbar gemacht. In einem ausführlichen Fallbeispiel werden dann fünf Stufen eines lebenskunstorientierten Therapieprozesses der Selbstsorge beschrieben.

Der letzte Teil konzentriert sich auf Gegenwart und Zukunft der psychodynamischen Psychotherapie. Modelle und Maßstäbe für Wissenschaftlichkeit und die Frage, ob die Psychotherapie eines Brückenschlags zur Philosophie bedarf und welche Bedeutung impliziten philosophischen Konzepten in der Therapeutik beigemessen werden kann, werden zuerst erörtert. Weiterhin werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Verfahren der Tiefenpsychologisch fundierten und der Analytischen Psychotherapie in ihren historischen und aktuellen Dimensionen dargestellt. Die Polarität zwischen einer Grundhaltung gleichschwebender Aufmerksamkeit und einer unumgänglichen Fokussierung des therapeutischen Prozesses wird danach diskutiert.

In der abschließenden Diskussion betont Götde die Gemeinsamkeiten der beiden Verfahren der Tiefenpsychologisch fundierten und der Analytischen Psychotherapie, die in der psychoanalytischen Entwicklungs-, Persönlichkeits- und Krankheitstheorie eine gemeinsame theoretische Basis haben. Ebenso stellt er ihre Vorzüge und Nachteile heraus und fragt nach einer Basis der zukünftigen Umgangs der Vertreter beider Richtungen in der Zukunft.

Bei den einzelnen Kapiteln des Buches handelt es sich um überarbeitete Aufsätze und Vorträge aus dem Zeitraum von 1994 bis 2021, die schon als Buch- und Zeitschriftenbeiträge veröffentlicht wurden. Dies ist also eine zusammenhängende Gesamtschau über die psychodynamische Psychotherapie in Historie, Gegenwart und Zukunft. Je nach Vorwissen und Stand der Lektüre der Beiträge von Götde können also verschiedene Beiträge schon bekannt sein und stellen dann nichts mehr Neues dar.

Für Neulinge ist es eine faktenreiche und anregende Lektüre, bisweilen etwas schwierig ohne Vorkenntnisse.

Der Autor schafft es, eine gewisse neutrale Position zwischen der Tiefenpsychologisch fundierten und der Analytischen Psychotherapie einzunehmen und eine gemeinsame Basis herzustellen, ohne Unterschiede zu leugnen. Das Verbindende steht vor allem bei Zukunftsfragen im Vordergrund. Das Buch ist so konzipiert, dass es wenige abschließende Thesen enthält, sondern Anregungen zur Diskussion stellen will.

Es ist also eine Art Überblickswerk, das nicht abschließende Bewertungen vornehmen will, und auch keine Streitschrift.

Dateiname: Lausberg_Rezension Psychodynamische Psychotherapie_scharf-
links.de.docx
Verzeichnis: /Users/heidis/Documents/goedde/neu_29_10_21
Vorlage: Normal.dotm
Titel:
Thema:
Autor: Günter Götde
Stichwörter:
Kommentar:
Erstelldatum: 26.10.21 14:04:00
Änderung Nummer: 2
Letztes Speicherdatum: 26.10.21 14:11:00
Zuletzt gespeichert von: Günter Götde
Letztes Druckdatum: 30.10.21 19:34:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 2
Anzahl Wörter: 624
Anzahl Zeichen: 4.608 (ca.)